

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Alexander Wolf (AfD) vom 19.03.19

Betr.: Dreitägiger Kongress von AStA, GEW, DGB, Jusos und gewaltorientierten Linksextremisten an der Universität Hamburg

Vom 12. bis 14. April 2019 findet an der Universität Hamburg (Von Melle Park 9) der Kongress „Emanzipatorische Perspektiven unter Druck von Rechts“ statt. Auf dem Kongress sollen vor dem Hintergrund des Erstarkens „rechter“ Akteure in Deutschland und in Europa neue Strategien diskutiert werden, wie „antifaschistische Arbeit“ wieder funktionieren könne.¹

*Als Referenten, Diskutanten und Workshopleiter des Kongresses werden in der Programmbeschreibung Vertreter folgender extremistischer und nicht extremistischer Organisationen des (extrem) linken, zum Teil auch gewaltorientierten Spektrums genannt: Interventionistische Linke (IL), Gruppen gegen Kapital und Nation, Nationalismus ist keine Alternative (NIKA), Café Knallhart, AStA Universität Hamburg, Hamburger Bündnis gegen Rechts (HBgR), kumpel*care Berlin, DIE LINKE Thüringen, Jusos Hamburg, GEW Hamburg, DGB Jugend Hamburg.² Der AStA der Universität Hamburg fungiert offenbar als Veranstalter und Hauptorganisator des Kongresses. Auf seiner Internetseite bedankt er sich „für die inhaltliche und finanzielle Unterstützung durch das Hamburger Bündnis gegen Rechts, sowie bei der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) Hamburg und dem DGB Jugend Hamburg.“³*

Im Rahmen des Kongresses sollen auch Kenntnisse in diversen subkulturell linksextremistischen Handlungsweisen vermittelt werden, so etwa in einem Workshop zum „Graffiti (sic!) selber machen“ oder zum Thema „Sichere Kommunikation & Anonymisierung im Netz“. In einem Workshop sollen die Teilnehmer ferner in Kampftechniken trainiert werden. In der Programmbeschreibung heißt es dazu: „Danach üben wir Grundtechniken von Schlägen und Tritten aus dem Kickboxen und ihr habt die Möglichkeit, dies an Pratzen auszuprobieren.“⁴

Erkenntnisse des Landesamtes für Verfassungsschutz sowie Erkenntnisse aus öffentlich zugänglichen Quellen zu linksextremistischen Teilnehmern des Kongresses:

a) Interventionistische Linke (IL)

¹ <https://www1.asta.uni-hamburg.de/1-ueber-uns/1-news/2019-02-20-kongress-emanzipatorische-perspektiven.html> (abgerufen am 12.03.2019).

² <https://www1.asta.uni-hamburg.de/0-aktuelle-themen/emanzipatorische-perspektiven.html> (abgerufen am 12.03.2019).

³ <https://www1.asta.uni-hamburg.de/1-ueber-uns/1-news/2019-02-20-kongress-emanzipatorische-perspektiven.html> (abgerufen am 12.03.2019).

⁴ Ebenda.

Das Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg führt die Interventionistische Linke seit vielen Jahren als Gruppierung an, bei der „die vorliegenden tatsächlichen Anhaltspunkte in ihrer Gesamtschau zu der Bewertung geführt haben, dass die Gruppierung verfassungsfeindliche Ziele verfolgt, es sich mithin um eine extremistische Gruppierung handelt“.⁵ Die Gruppierung wird im zuletzt veröffentlichten Verfassungsschutzbericht wie folgt beschrieben: „Seit dem 27. September 2014 ist die Hamburger Ortsgruppe AVANTI Teil des überregionalen Zusammenschlusses IL. Die IL Hamburg sieht ihre Wurzeln in der autonomen Bewegung, lehnt jedoch deren Unverbindlichkeit und Organisationsfeindlichkeit ab und zählt damit zu den sogenannten postautonomen Gruppen. Sie kritisieren insbesondere die Theoriefeindlichkeit der Autonomen und ihre mangelnde Strategie und Unorganisiertheit. Postautonome wie die IL verfolgen eine langfristige Strategie der kleinen Schritte und streben eine Revolution in Form einer Transformation des bestehenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Systems an. Im Bündnis mit anderen Gruppen und durch ihre Vernetzung gelingt es der IL Hamburg einen hohen Mobilisierungsgrad in der Kampagnenarbeit zu erreichen. Sie nimmt dabei, wie die bundesweite IL, eine Scharnierfunktion zwischen nicht-extremistischen linken Initiativen und der linksextremistischen Szene wahr. Schwerpunktfelder sind die Antifa-, Klima- und Anti-Gentrifizierungsarbeit. 2017 war die IL besonders in der Organisation des Protestes gegen den G20-Gipfel in Hamburg aktiv.“⁶

b) Gruppe gegen Nation und Kapital

Die „Gruppe gegen Nation und Kapital“ ist seit 2017 Beobachtungsobjekt des Landesamtes für Verfassungsschutz aufgrund hinreichend verdichteter Anhaltspunkte für linksextremistische Bestrebungen gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung gemäß § 4 Hamburgisches Verfassungsschutzgesetzes (HmbVerfSchG).⁷

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Begrüßt es die Universitätsleitung, dass in ihrem Hause ein dreitägiger Kongress unter Beteiligung von gewaltorientierten Linksextremisten stattfindet?*
- 2. Ist der Universitätsleitung bekannt, dass die „Interventionistische Linke“ vom Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg*
 - a) als Gruppierung aufgeführt wird, „bei (der) die vorliegenden tatsächlichen Anhaltspunkte in ihrer Gesamtschau zu der Bewertung geführt haben, dass die Gruppierung verfassungsfeindliche Ziele verfolgt, es sich mithin um eine extremistische Gruppierung handelt“,“⁸*
 - b) als Organisation beschrieben wird, die aus autonomen, militanten Strukturen hervorgegangen ist und 2017 besonders in der Organisation des gewalttätigen Protestes gegen den G20-Gipfel in Hamburg aktiv war?⁹*
- 3. Welche Konsequenzen zieht die Universitätsleitung hieraus für die Veranstaltung?*
- 4. Ist der Universitätsleitung bekannt, dass die „Gruppe gegen Nation und Kapital“ seit 2017 Beobachtungsobjekt des Landesamtes für Verfas-*

⁵ Zuletzt: Landesamt für Verfassungsschutz, Bericht 2017, Seiten 263 und 265.

⁶ Ebenda: Seite 89.

⁷ Vergleiche Drs. 21/15989 (Frage 4.).

⁸ Landesamt für Verfassungsschutz, Bericht 2017, Seiten 263 und 265.

⁹ Ebenda: Seite 89.

ungsschutz Hamburg aufgrund hinreichend verdichteter Anhaltspunkte für linksextremistische Bestrebungen gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung ist?

5. *Wann hat die Universitätsleitung Kenntnis davon erhalten, dass während des Kongresses auch Kampftechniken, mutmaßlich getarnt als „Selbstverteidigung“, eingeübt werden sollen?*
6. *Begrüßt es die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, dass an der Universität Hamburg ein dreitägiger Kongress unter Beteiligung von gewaltorientierten Linksextremisten stattfindet?*
7. *Ist der Leitung der Behörde bekannt, dass die „Interventionistische Linke“ vom Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg*
 - a) *als Gruppierung aufgeführt wird, „bei (der) die vorliegenden tatsächlichen Anhaltspunkte in ihrer Gesamtschau zu der Bewertung geführt haben, dass die Gruppierung verfassungsfeindliche Ziele verfolgt, es sich mithin um eine extremistische Gruppierung handelt“,*
 - b) *als Organisation beschrieben wird, die aus autonomen, militanten Strukturen hervorgegangen ist und 2017 besonders in der Organisation des gewalttätigen Protestes gegen den G20-Gipfel in Hamburg aktiv war?*
8. *Welche Konsequenzen zieht die Leitung der Behörde hieraus?*
9. *Ist der Leitung der Behörde bekannt, dass die „Gruppe gegen Nation und Kapital“ seit 2017 Beobachtungsobjekt des Landesamtes für Verfassungsschutz Hamburg aufgrund hinreichend verdichteter Anhaltspunkte für linksextremistische Bestrebungen gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung ist?*
10. *Wann hat die Leitung der Behörde Kenntnis davon erhalten, dass während des Kongresses auch Kampftechniken, mutmaßlich getarnt als „Selbstverteidigung“, eingeübt werden sollen?*
11. *An welchen Lehrstühlen der Universität werden Inhalte zur verfassungsfeindlichen Ideologie des Linksextremismus vermittelt und in welchen Lehrveranstaltungen erfolgte die Vermittlung solcher Inhalte in den vergangenen vier Semestern? Bitte hierzu auch angeben, auf welche Literatur dabei verwiesen wurde.*
12. *Insbesondere: In welchen Lehrveranstaltungen, die auch von Studenten des Lehramts besucht werden, wurden Inhalte zur verfassungsfeindlichen Ideologie des Linksextremismus in den vergangenen vier Semestern vermittelt? Bitte hierzu ebenfalls die Literaturverweise darlegen.*
13. *Welche weiteren Veranstaltungen fanden in den Räumlichkeiten der Universität Hamburg in den vergangenen zwei Jahren statt, die sich kritisch mit der verfassungsfeindlichen Ideologie des Linksextremismus und gegebenenfalls auch mit der spezifischen Problematik des Hamburger Linksextremismus beschäftigt haben?*
14. *Welche Veranstaltungen, die sich kritisch mit der verfassungsfeindlichen Ideologie des Linksextremismus beschäftigen, hat die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung seit 2015 durchgeführt oder gefördert? Bitte aufschlüsseln nach Datum, Titel der Veranstaltung/des Projekts, beteiligte Organisationen und Referenten.*
15. *Welche Veranstaltungen, die sich kritisch mit der verfassungsfeindlichen Ideologie des Rechtsextremismus beschäftigen, hat die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung seit 2015 durchgeführt oder gefördert? Bitte aufschlüsseln nach Datum, Titel der Veranstaltung/des Projekts, beteiligte Organisationen und Referenten.*

16. Welche Veranstaltungen hat der AStA der Universität Hamburg seit 2018 durchgeführt? Bitte die Veranstaltungen jeweils mit Datum, Titel, beteiligte Gruppierungen und Organisationen und Referenten angeben.
17. Wie finanziert sich der AStA? Insbesondere: Erhält er Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln?
18. Welche laufenden Kosten fallen jährlich für die Räumlichkeiten an, in denen der Kongress stattfindet (Von Melle Park 9, Strom, Heizung, Instandhaltung et cetera), und durch wen werden sie getragen?
19. Welche Kenntnisse hat das Landesamt für Verfassungsschutz zur ideologischen Ausrichtung, Personenzusammensetzung und Gewaltorientierung der „Gruppe gegen Nation und Kapital“?
20. Welche Straftaten haben Vertreter der „Gruppe gegen Nation und Kapital“ seit 2017 bis dato begangen beziehungsweise an welchen Straftaten waren sie auch durch organisatorische Mitwirkung beteiligt?
21. Welche Kenntnisse hat das Landesamt für Verfassungsschutz zur Ausbildung und Anwendung von Kampftechniken innerhalb der Hamburger linksextremistischen Szene, insbesondere auch im Bereich der autonomen, militanten, aber auch der postautonomen Szene?
22. Welche Erkenntnisse hat das Landesamt für Verfassungsschutz zur Bedeutung des Themas „Sichere Kommunikation & Anonymisierung im Netz“ für Hamburger Linksextremisten und ihr Handeln?
23. Die GEW unterstützt den Kongress nach Angaben des AStA „inhaltlich und finanziell“¹⁰ und sendet mit Fredrik Dehnert am 12. April einen hochrangigen Funktionär (stellvertretender Vorsitzender) zu dem Kongress.¹¹ Ebenfalls bewirbt die GEW Hamburg die Veranstaltung auf ihrer Internetseite,¹² in ihrem Newsletter und auf ihrer Facebook-Seite¹³ unter Verlinkung auf den Veranstaltungsflyer, auf dem das Logo der GEW direkt neben dem Logo der Interventionistischen Linken prangt.¹⁴

Betrachtet das Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg – auch unabhängig von diesem konkreten Vorgang um die GEW – eine solche organisatorische, personelle und ideologische Verflechtung als einen Anhaltspunkt für eine Bestrebung, die sich gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung gemäß § 4 Hamburgisches Verfassungsschutzgesetzes (HmbVerfSchG) richtet?
24. Das Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg wie auch der Präses der Behörde für Inneres und Sport, Andy Grote, informierten in der jüngeren Vergangenheit offensiv die Öffentlichkeit über vermeintliche Verflechtungen von Hamburger AfD-Mitgliedern und Hintermännern der Hamburger „Merkel-Muss-Weg-Demonstrationen“, obwohl die AfD Hamburg oder eine ihrer Gliederungen zu keinem Zeitpunkt Beobachtungs-

¹⁰ <https://www1.asta.uni-hamburg.de/0-aktuelle-themen/emanzipatorische-perspektiven.html> (abgerufen am 17.03.2019).

¹¹ Ebenda.

¹² https://www.gew-hamburg.de/themen/aktionen-und-kampagnen/emanzipatorische-perspektiven-unter-druck-von-rechts?fbclid=IwAR0JrKEgzSKpTUdHFdx6hDC6aYwTv_fbFXSOSz7PQ239fNHIJAozS5q_SSs (abgerufen am 17.03.2019).

¹³ [https://www.facebook.com/GEWHamburg/posts/2042699322433121?__xts__\[0\]=68.ARDfAOSxu093mCvYtBDptT72VhKGUWfZu7dD4BNKzlcAZSZx4Z08KxTxoHNqrt2xstzBMsE_KTivwS_pjJAXQ5aUfuyX9Re9eluihy2K8gECyD99MX7tDIsZ2HZ0D8QOzJ_uu2m9a1OBE0Bt9steKd14OhBb9vkLoegWPibBESEvtEqLVnXeCeKqGKAVc0SkrC23HTWJVJQW6i93Dz76TnBcZfzspcUpdlRo9ZWZxYgtTtDjraae8lxV9WNV1KEUaP3e6y_L1nLU60ebv2MerBMbmdZNH-rR1C8Xu3ZROVJ5mi_jRccmsNgIchKPMKa0I9PE1qTCGkSGqYIB0qB_5N7_xw&__tn__=-R](https://www.facebook.com/GEWHamburg/posts/2042699322433121?__xts__[0]=68.ARDfAOSxu093mCvYtBDptT72VhKGUWfZu7dD4BNKzlcAZSZx4Z08KxTxoHNqrt2xstzBMsE_KTivwS_pjJAXQ5aUfuyX9Re9eluihy2K8gECyD99MX7tDIsZ2HZ0D8QOzJ_uu2m9a1OBE0Bt9steKd14OhBb9vkLoegWPibBESEvtEqLVnXeCeKqGKAVc0SkrC23HTWJVJQW6i93Dz76TnBcZfzspcUpdlRo9ZWZxYgtTtDjraae8lxV9WNV1KEUaP3e6y_L1nLU60ebv2MerBMbmdZNH-rR1C8Xu3ZROVJ5mi_jRccmsNgIchKPMKa0I9PE1qTCGkSGqYIB0qB_5N7_xw&__tn__=-R) (abgerufen am 17.03.2019).

¹⁴ https://www.gew-hamburg.de/sites/default/files/download/aktuelle-meldungen/faltflyer_seite_2.jpg (abgerufen am 17.03.2019).

objekt waren oder sind. Zudem wurden keine Belege zu Mitgliedschaften der Organisatoren der MMW-Demo in extremistischen Organisationen nachgewiesen; die Behauptungen des Verfassungsschutzes stützten sich auf sogenannte subkulturell rechtsextremistische Hintergründe einzelner Organisatoren oder auf Berufsausübungen im sogenannten Türstehermilieu.

Inwieweit werden das Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg wie auch der Präses der Behörde für Inneres und Sport ihre Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit (gemäß § 4 (HmbVerfSchG)) nutzen, um

- a) auf die Teilnahme von mehreren linksextremistischen und teils gewaltorientierten Linksextremisten an dem Kongress hinzuweisen,*
- b) auf die Einübung von Kampftechniken während des Kongresses hinzuweisen,*
- c) auf die gleichzeitige Teilnahme diverser nicht extremistischer Organisationen des (extrem) linken Spektrums wie GEW, DGB oder Jusos hinzuweisen,*
- d) auf die finanzielle und inhaltliche Unterstützung durch die GEW und den DGB hinzuweisen,*
- e) auf die Teilnahme von führenden Funktionären wie dem stellvertretenden GEW-Vorsitzenden Fredrik Dehnert hinzuweisen,*
- f) auf die gemeinsamen Aufrufe von extremistischen und nicht extremistischen Organisationen zu dem Kongress auf dem Veranstaltungsflyer und in den Sozialen Medien unter Verwendung ihrer Erkennungszeichen in direkter Nachbarschaft hinzuweisen,*
- g) auf ideologische Schnittmengen der extremistischen und nicht extremistischen Organisationen hinzuweisen?*